

JAMES H. DOOLITTLE UND DER ANGRIFF AUF TOKIO



„Als Jimmy Doolittle im Zweiten Weltkrieg den Luftangriff auf Tokio flog, gab er den Männern, Frauen und Kindern zu Hause wieder Hoffnung. Ohne Hoffnung können wir nicht gewinnen. „

McQueen erzählt in den Folgen immer wieder mal aus den Weltkriegen. Ein Thema hab ich mir herausgenommen. Zum einen James H. Doolittle und der Angriff auf Tokio.

Doolittle-Raid

Nachdem die Amerikaner im Dezember 1941 mit dem japanischen Überraschungsangriff auf Pearl Harbor fast ihre gesamte Pazifikflotte verloren hatten, blieb ihnen nichts anderes übrig, als tatenlos zuzuschauen, wie die kaiserlich-japanische Armee und Marine ihren Eroberungsfeldzug über den gesamten südostasiatischen Raum voranbrachte.

Besonders schmerzlich war die Tatsache, das General McArthur nicht in der Lage war, die Philippinen zu verteidigen, die seit 1898 eine amerikanische Kolonie waren.



Innerhalb weniger Wochen nach ihrer Landung im Lingayen-Golf waren die amerikanischen und philippinischen Truppen geschlagen und auf die Halbinsel Bataan zurückgedrängt worden. Dazu kamen weitere alliierte Niederlagen in Europa, Nordafrika und auf dem Atlantik.



Mit den zwei, im Pazifik einsatzbereiten Flugzeugträgern der Enterprise und der Lexington, unternahm Admiral William "Bull" Halsey einige Vorstöße in den Zentralpazifik und griff verschiedene japanische Stützpunkte an, jedoch mit bescheidenen Erfolg.

Der wohl spektakulärste Vorstoß eines Flugzeugträgers fand am 18. April 1942 statt.

Nach dem Kommandeur dieser 16 Bomber, Oberstleutnant James Doolittle, ist dieser Angriff in die Geschichte eingegangen.

Angriff auf Tokio

Bereits kurz nach dem Angriff auf Pearl Harbor wurde innerhalb der amerikanischen Militärführung über einen Angriff auf das japanische Mutterland nachgedacht. Obwohl Admiral Chester W. Niemitz als Chef der Pazifikflotte und



General Marshall als Stabschef der U.S. Army wußten, das dieser Angriff kaum militärischen Wert haben würde, waren sie vom moralischen Wert einer solchen Aktion überzeugt.

Oberstleutnant James Doolittle entwickelte einen Plan, um einige mittelschwere Bomber mit Flugzeugträgern über den Pazifik zu bringen und zum Angriff auf Tokio führen zu können.

Unter äußerster Geheimhaltung wurden die 16 Bomberbesatzungen für eine freiwillige, aber gefährlichen Mission ausgewählt und mit dem Training begonnen.

Zunächst mußte getestet werden, mit wieviel Bombenlast und welcher Spritmenge die zweimotorigen Maschinen vom Deck eines Flugzeugträgers starten können.

Am 02. April 1942 verließen die Bomber die amerikanische Westküste an Bord des neuen Flugzeugträgers Hornet. Es war der erste Kampfeinsatz für dieses Schiff. Zusammen mit drei schweren, einem leichten Kreuzer, acht Zerstörer und zwei Flottentanker bildete die Hornet die Taskforce 16 unter dem Kommando von Vizeadmiral.



Der Angriffsplan von Oberstleutnant Doolittle sah vor, nördlich von Midway bis auf 400 sm an die japanische Küste vorzustößen und dann die B-25-Bomber zu starten. Nach dem Angriff sollten sie bis in das verbündete China weiterfliegen und von dort in die Vereinigten Staaten zurückkehren oder sich der nationalchinesischen Armee anschließen.



Unerwarteterweise wurden in der Nacht vom 17. auf den 18. April 1942, 600 sm von Japan entfernt, japanische Vorpostenboote per Radar erfaßt. Damit war nicht gerechnet worden. Um nicht auf überlegene japanische Seestreitkräfte zu stoßen, ordnete Admiral Halsey den Start kurz nach Sonnenaufgang an. Allerdings bedeuteten die zusätzlichen 200 sm, daß die Flieger mit hoher Wahrscheinlichkeit entweder ins Meer stürzen, oder auf japanisch besetztem Gebiet notlanden müßten. Trotzdem zögerte keiner der 80 Männer.

Als die Bomber über Tokio erschienen, war die japanische Luftabwehr viel zu überrascht, um den Angriff wirkungsvoll zu behindern. Einige der Maschinen verfehlten das Angriffsziel und flogen zum Angriff nach Nagoya. Insgesamt wurden 90 Gebäude zerstört und 50 Zivilisten getötet. Das war aber überhaupt kein Vergleich zu den Zerstörungen in Pearl Harbor.

Anschließend flogen die Maschinen beinahe unbehelligt weiter nach China. Von den Besatzungen gerieten acht Mann in japanische Gefangenschaft, drei von ihnen wurden sofort getötet. Einem Flugzeug gelang es, in der Sowjetunion zu landen.



Obwohl sich die angerichteten Zerstörungen in Grenzen hielten, hatte dieser Angriff doch bedeutende Auswirkungen auf den weiteren Verlauf des Krieges im Pazifik. In den Vereinigten Staaten wurde er begeistert aufgenommen. Die Moral der Bevölkerung, die in den letzten vier Monaten nur schlechte Nachrichten vernommen hatten, wurde erheblich verstärkt. Zum ersten Male war Rache genommen worden für den Überfall auf Pearl Harbor.

Wichtiger aber waren die japanischen Reaktionen. Da zunächst nicht klar war, woher die Flugzeuge gekommen waren, sah man den einzigen Stützpunkt der Amerikaner im zentralen Pazifik, die Insel Midway, als Ausgangspunkt für diesen Angriff an. Es wurde beschlossen, mit der Einnahme dieser winzigen Insel, den japanischen Machtbereich noch weiter nach Osten zu verschieben. So begannen sich die Ereignisse zu entwickeln, die sechs Wochen später in der Schlacht um Midway zum Wendepunkt in diesem Krieg führten.



Weitere Bilder:





Photo # 80-G-41190 Doolittle returns aboard USS Hornet, April 1942



Photo # 80-G-41171 Lt Col. Doolittle shows a Japanese medal to a crew member after the Japan raid, April 1942



Photo # 80-G-41196 B-25 lifts off from USS Hornet on Doolittle Raid



Cobyrigh / Quelle / Bildmaterial:

<http://mitglied.lycos.de/mgolze/doolittle.htm>
http://www.black-knights.de/Betti25/b25/body_b25.html
<http://www.grunts.net/.../wwii/doolittle/flightcrew.jpg>
<http://www.history.navy.mil/photos/>
<http://www.airpower.maxwell.af.mil/airchronicles/cc/doo.html>
<http://home.t-online.de/home/uwe.borghardt/2wk1945.htm>
<http://www.schiffsbilderarchiv.de/malinks.htm>
http://www.maxonline.org/report/report04_02.htm
<http://www.totalrebound.com/experiential.html>
<http://www.chinfo.navy.mil/.../cv12-hornet/cv12-hornet.html>
http://www.marylandsilver.com/uss_hornet1.htm

Zusammengestellt von M. Köhler